

ten diese Gelegenheit für ihren Vorteil und ihren Ruhm auszunützen. Man bekommt aus dem Buch einen Einblick, wie namentlich die deutsche Ärzte- und Forschergruppe hart zu kämpfen hatte, weil ihnen ein kräftiger diplomatischer Schutz abging. Bilharz selbst war abwechselnd Leiter einer Klinik, Professor an der medizinischen Hochschule für Eingeborene, zeitweilig nur Forscher, besonders auf dem Gebiete der parasitischen, durch Würmer bedingten Krankheiten. Gerade dafür gilt ja Ägypten als klassisches Land. So entdeckte er den Erreger der Bilharziosis.

Bilharz war ein sehr sympathischer Mensch, anspruchslos, äußerst gewissenhaft, voll Vaterlandsliebe. Er lebte nur der Forschung und heiratete deshalb nie. Seine Bedürfnislosigkeit und außergewöhnliche Sprachenbegabung ermöglichte es ihm, sich bei den Eingeborenen sehr beliebt zu machen. Überall suchte er als Reisender, Ägyptologe, Sammler sich auch über sein Fach hinaus zu belehren und dann andern von seinen Erfahrungen selbstlos mitzuteilen. Er war Katholik, wurde aber mit seinem Glauben nie recht vertraut. Aufgewachsen in der Zeit der Aufklärung, beeinflusst durch seine zwinglianische Mutter und ganz seinem Gemüt lebend, gab er jede kirchliche Religionsübung auf. Ob er vor seinem Tod zurückkehrte, ist nicht gesagt. Er wurde aber kirchlich beerdigt.

K. Frank S. J.

## Geschichte

*Atlas orbis christiani antiqui* (Atlas zur alten Missions- und Kirchengeschichte). Von Karl Pieper. Querfolio (18 Haupt-, 22 Nebentafeln u. 64 S. Begleittext). Düsseldorf (o. J. 1931), L. Schwann. Geb. M 42.—

In mühevollster und, wir dürfen es dem Autor aufs Wort glauben, entsagungsreicher Kleinarbeit ist hier für das Studium von Bestand und Ausbreitung des Christentums in den ersten fünf Jahrhunderten erstmals ein Werk geschaffen worden, das als historisch-kartographische Standardleistung und als Ehrenkenndmal deutschen Gelehrtenfleißes bezeichnet werden muß. Mit einem Blick ersieht der Leser der einzelnen Karten die Entwicklung des Christentums in den Ländern und Städten des

„Orbis antiquus“, wobei das vom Autor gewählte, ebenso einfache wie sinnreiche System farbiger Leitlinien wesentliche Hilfe bedeutet. Ein Ortsregister mit rund 3000 Namen erschließt den Zugang zum Kartenmaterial, ein besonderes Verzeichnis den zu den historischen Quellen für die einzelnen kartographisch-historischen „Behauptungen“. Eine in sechs Sprachen gegebene Einführung erläutert in großen Zügen den Inhalt der Haupt- und Nebenkarten. Alles in allem: ein ideales Hilfsmittel zur alten Kirchengeschichte, dessen reiche, gediegene Ausstattung mit dem dargebotenen Inhalt würdig übereinstimmt.

A. Koch S. J.

*Der Aufstieg des Papsttums. Geschichte der Päpste von den Anfängen bis zum Regierungsantritt Gregors des Großen.* Von Franz Xaver Seppelt. 8<sup>o</sup> (342 S.) Leipzig 1931, Jakob Hegner. Geb. M 12.50

In dem vornehm ausgestatteten Band dürfen wir den ersten einer auf sechs Bände berechneten Geschichte des Papsttums begrüßen, die bis in die neueste Zeit, d. h. bis zum Tode Pius' X., weitergeführt werden soll. Die sachliche, allgemein verständliche, dabei wissenschaftlich gründlich unterbaute Darstellungsart des Breslauer Kirchenhistorikers, die schon seinem vor Jahren in der Sammlung Kösel herausgegebenen „Abriß der Papstgeschichte“ zahlreiche Freunde erwarb, gibt auch dem neuen Unternehmen das Gepräge. In zwölf Kapiteln führt dieser erste Band aus dem Katakombenzeitalter der Kirche, in dessen dämmerndem Licht die Gestalten der frühesten römischen Bischöfe nur in ihrem Umriß hervortreten — gerade deutlich genug, um den Zusammenhang mit dem ersten Petrus erkennen zu lassen —, über Silvester, Damasus, Leo den Großen bis zu jenem andern Großen, mit dessen Namen der Band schließt und der Folgeband anheben wird: bis zu Gregor I. Wo immer das Interesse für die geschichtliche Gestalt des Papsttums, dieser in aller Historie einzigartigen Dynastie von Hirten und Herrschern, von Menschen und Heiligen, wach und lebendig ist, wird man gerne nach diesem auf der Höhe der Forschung stehenden Werke greifen, das, bald schlicht berichtend, bald leise bericht-